

mit dem Ziel, die Arbeit zu ändern, den Genossen klarzumachen, daß eine neue Arbeitsweise notwendig ist. Diese Arbeitsweise wird nur gelingen, wenn die Arbeit der Genossen im Ministerium für Volksbildung, in der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung, in der Pionierorganisation, auch die Arbeit der Genossen in der Abteilung Volksbildung im Zentralkomitee unlösbar mit den Parteiorganisationen an den Schulen, mit den Gewerkschaftsgruppen, mit den Genossen und parteilosen Lehrern in den Einrichtungen unseres Volksbildungswesens verbunden wird.

Man kann von vielen Mängeln der Konferenz sprechen. Wir können sagen, es sind viele Fragen nicht genügend bis zu Ende behandelt worden. Aber alles in allem, glaube ich, war diese Konferenz ein Erfolg und ein bedeutender Schritt zur Entwicklung der sozialistischen Schule. Wenn wir in dem Geist der Konferenz, mit der Begeisterung, die uns unsere große Sache verleiht, ans Werk gehen, wird es uns gelingen.

Gestattet, Genossen, daß ich zum Schluß noch eine Anekdote erzähle, um klarzumachen, wovor wir uns hüten müssen, aber auch klarzumachen, wofür wir sind. Sie stammt von Gerhart Hauptmann. Bei einer Regieaufführung trat ein Schauspieler mit einer Rüstung und einem Schwert in der Hand auf und schrie auf der Bühne fürchterlich. Hauptmann unterbrach die Theaterprobe, ging auf die Bühne und sagte majestätisch: „Wer ein Schwert in der Hand hat, schreit nicht.“ Genossen, das ist eine Anekdote, die uns vieles lehrt. Wir brauchen nicht ungeduldig zu sein. Wir haben eine Waffe in der Hand, die Waffe unserer großen Ideen, unserer siegreichen Ideen, die Waffe, die uns schon zu großen Erfolgen vorwärtsgeführt hat, die zum Wachstum des Sozialismus in der Welt geführt hat, zu großen Aufbauerefolgen in unserer Deutschen Demokratischen Republik. Wenn wir erfolgreich überzeugen, wenn wir die Feinde schlagen, aber alle gewinnen, die sich nur für unsere Sache gewinnen lassen, dann werden wir siegen, und dann werden wir zum V. Parteitag mit großen Erfolgen auf dem Gebiet unseres Schulwesens kommen.

Berichtigung :

In dem Artikel: „Nicht nur „Brenn“punkte sehen - die politische Führung allseitig verbessern (Nr. 8 des „Neuen Weg“) ist uns ein Fehler unterlaufen. Der in dem Artikel zitierte Genosse Lieske, Parteisekretär im Leipziger Eisen- und Stahlwerk, ist Mitglied des Büros der Kreisleitung Leipzig Süd-West und nicht der Kreisleitung Nord.

D i e R e d a k t i o n

**Von der Redaktion in Druck
gegeben am 16. Mai 1958**

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Abt. Neuer Weg, Berlin N 54, Wilhelm-Pieck-Straße 1. Fernruf 42 00 56 - Verlegerische Zuschriften nur Dietz Verlag GmbH., Berlin C 2, Wallstraße 76-79. Fernruf 27 63 61 - Lizenznummer: 1022 - Chefredakteur Fritz Geißler - Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands - Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin - Erscheint zweimal im Monat